©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

der Art wie jene der *Ch. palustris*. Das Auffinden war leicht, zumal jene Stengel, die eine Puppe beherbergten, beim Anfassen sofort und ganz leicht abrissen. Dieses Material ergab jedoch nur fünf ♂ und ein ♀, alle anderen Puppen waren parasitiert. Diese Falter hatten die Größe der zwei im Vorjahre erbeuteten Freilandtiere.

Die Gegenüberstellung zur Stammform ergibt folgende differenzierende Merkmale:

1) ca. $^1/_3$ größer als die Stammform, manche Stücke erreichen die Größe der *Ch. palustris*,
2) intensive schwarze Färbung, breiter Hinterflügelsaum,
3) der schwarze Vorderrand der Vflgl. ist viel ausgeprägter, wodurch das innere Glasfeld verkleinert wird,
4) das äußere Glasfeld bedeutend kleiner, der Außenrand der Vflgl. viel breiter,
5) die dorsale Fleckenlinie des Hinterleibes ist sehr markant und lebhaft gezeichnet.
6) Die Futterpflanze ist die *Euph. amygdaloides*, während bisher die Stammform nur in der *Euph. epithymoides* gefunden wurde.

Es handelt sich zweifellos um eine subalpine Form der *Ch. stelidiformis*, die sich entsprechend der stärkeren und kräftigeren Futterpflanze besser entwickelt. Die satte Färbung ist vielleicht auf die subalpine Patria zurückzuführen, zumal ja auch die Gebirgsflora im allgemeinen lebhaftere Farben aufweist als jene der Ebene.

Ich benenne diese neue Form nach der Futterpflanze mit ***Ch. stelidiformis* v. *amygdaloidis*.**

Zwei bemerkenswerte Aberrationen von Euchloris plusiaria B.

Von Alfred Schleppnik, Wien.

(Mit 1 Tafel).

Ein mir von Herrn Karl Predota frdl. überlassenes Zuchtmaterial aus Albarracin (Aragonien) ergab die zwei nachstehenden, stark aberrierenden Formen, obgleich diese Art als äußerst konstant angesprochen werden muß. (Nominatform ♂ Fig. 1, ♀ Fig. 2 der Tafel).

Abb.3. ab. nov. ***confluens:*** Die weißen ante- und postmedianen Linien der Vflgl. rücken an den stark verbreiterten und bis an den Vrd. reichenden grünen Diskalfleck heran und fließen unterhalb desselben zusammen, wobei ein kleiner grüner Punkt unter dem Discalfleck auftritt. Dadurch erscheinen die grünen Binden verbreitert, die weißen Submarginalflecke stark keilförmig vergrößert.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 4. ab. nov. ***simplificata:*** Die weißen Linien der Vflgl. bindenartig verbreitert, das dazwischen liegende grüne Mittelfeld ohne Zeichnung, Diskalflecke fehlen vollständig, die Zähnung der postmedianen weißen Binde sehr ausgeprägt. Ein analog aberratives Stück wurde im Freien von Herrn Predota erbeutet, Fig. 5 der Tafel.

Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

Meine achte Lepidopterenausbeute aus dem Hochgebirge Korsikas. 1932.

Von Dr. Carl Schawerda, Wien.

(Mit 2 Tafeln).

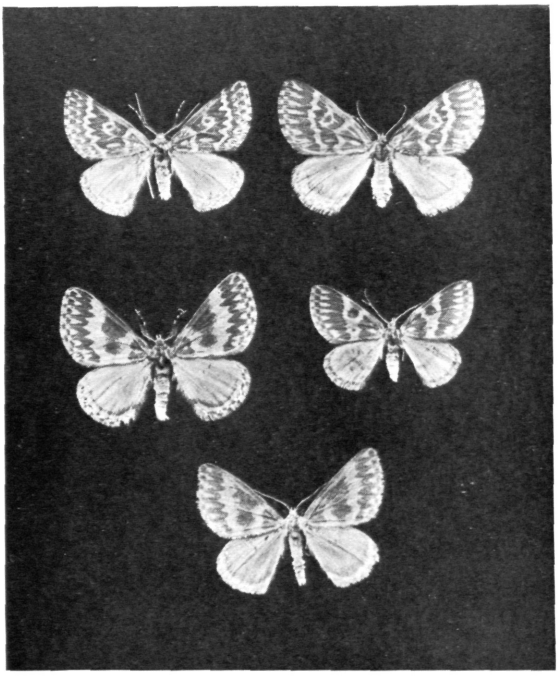
Die elektrisch betriebene Eisenbahn führt uns von Bologna über den Apennin hinab nach dem schönen Florenz. Oben in der höchsten Station der Strecke, in Bagni della Poretta, bringen junge, schwarzäugige Mädchen aus Rinde gemachte Körbchen mit herrlichen, dunkelroten, großen Kirschen (Nerucci) um eine Lira zur Bahn. Bald entzückt den Reisenden der Blick weit hinab nach Pistoia. Und erst Florenz! Vom Bahnhof fuhr ich hinauf zum riesigen David Michelangelos, von dessen Terrasse das Auge über die unzähligen Lichter der vielbesungenen Stadt schweift, — Fiesole in der Ferne ahnend. Dann ging es über den dunklen, langsam fließenden Arno zurück auf die Piazza della Signoria. Dort in unmittelbarer Nähe des riesigen Neptun und der Kunstdenkmäler der Loggia dei Lanzi hat das ausgezeichnete bürgerliche Restaurant Nuova Toscana nachts einige Tische herausgestellt, an denen man unter farbigen Lampenschirmen herrlich sitzt und ebenso famos ißt und trinkt. Ueber Pisa nach Livorno und von dort aufs Schiff. Die Ueberfahrt nach Korsika war ruhig, aber vor der Ankunft in Bastia durch Nebel stark gehindert. Eine halbe Stunde blieb das Schiff draußen auf dem Meere. Im vergangenen Jahre war die Nacht nach meiner Ankunft im Hotel Imperial Palace sehr unangenehm. Ein furchtbarer Sturmwird, der Libeccio, brach von den vorgelagerten Bergen herunter auf die Stadt. Er dauerte die ganze Nacht. Ich glaubte damals, daß die ganze Stadt in Feuer aufgehen müsse, daß alle Dachziegel früh morgens auf dem Boden liegen würden und daß alle Schiffe auf dem Meere verloren seien. Nichts von alle dem. Im Gegenteil, ein von Frankreich kommender Dampfer war schon um 5 Uhr morgens statt um 6 Uhr angekommen. So heftig hatte ihn der Sturm vor sich hergetrieben. Heuer erwartete mich in Bastia strömender Regen. Wie immer galt mein abendlicher Besuch dem Restaurant Glacier hinter der Kaserne, wegen der Langusten und einer Flasche Fleur de Maquis. In den verschiedenen Bars, kleinen dunklen Hafenschenken, (von denen eine Bar des amis heißt),

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

Schleppnik: „Zwei bemerkenswerte neue Aberrationen von Euchloris plusiaria B.“

1 2 4 3 5 5



Phot. Dr. Grögl.

Fig. 1 und 2. Euchloris plusiaria B., Nominatform ♂ und ♀.
Fig. 3. Euchloris plusiaria ab. confluens Schleppnik ♂.
Fig. 4 und 5. Euchloris plusiaria ab. simplificata Schleppnik ♂.

Natürliche Größe.

CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Schleppnik Alfred

Artikel/Article: Zwei bemerkenswerte Aberrationen von Euchloris plusiaria B. (Tafel IV.) 25-26